

«WIE BIST DU, MENSCH?»

Die Farben der Gedanken – Multimediainstallation

Projektbeschreibung



Inhalt

Das Projekt

Einleitende Beschreibung des Projekts und des Grundkonzepts

Die Multimedia-Installation

Detaillierte Beschreibung der Elemente der Installation

Die Raumelemente

Die Videoessays

Die Personen & ihre Beiträge

Kurze Vorstellung der beteiligten Personen und ihrer Beiträge

Unser Werdegang

Biographische Daten von Daniel Höpflinger & Vera Veronesi

Ausstellungen

Übersicht über vergangene Ausstellungen und Projekte



VeronesiHöpflinger · Gerhardstrasse 12 · 8003 Zürich

mensch@humanity.ch

www.humanity.ch

Veronesi: 076 380 97 03 - Höpflinger: 078 767 88 75



Das Projekt

Haben wir uns im ersten Teil unseres Kunstprojekts «Wie bist Du, Mensch?» seit 1992 ausschliesslich dem Menschen als Individuum gewidmet, so möchten wir im zweiten Teil dem Menschen in seinem sozialen Umfeld begegnen und diese Begegnungen künstlerisch reflektieren.

Für diese Fragestellung haben wir das Medium Video gewählt, das wir bereits im ersten Teil unserer Arbeit als „fünftes Auge“ genutzt haben.

Im Zentrum des Projekts stehen 15 Persönlichkeiten, deren besondere Art mit dem Thema Mensch umzugehen unsere Neugier weckte. Abseits des Mainstreams verfolgen sie konsequent ihren eigenen Weg. Sie geben uns Einblick in eine Welt des künstlerischen Schaffens jenseits kommerzieller Denkstrukturen.

Es ist uns gelungen, diese Personen dazu anzuregen, sich ohne jegliche Vorgabe mit der Frage «Wie bist Du, Mensch?» auseinanderzusetzen. Sie haben uns ihre Gedanken in Form eines freien, nur zeitlich limitierten Beitrags übergeben.

Gleichzeitig haben sie uns erlaubt, mit ihnen während einigen Tagen das Leben zu teilen, sie in ihrem Alltag zu begleiten und diese Begegnung zu dokumentieren.

Und es ist uns bei allen Begegnungen geglückt, ein buntes Gemisch von Lebensarten, Gefühlen und persönlichen Gedanken zu menschlichem Suchen und Fragen, Glück und Unglück, Schicksal und Alltag, Altwerden und Jungsein einzufangen.

Wir entwickeln nun mit den eigenwilligen Beiträgen - vom Tierfilm aus Malaysia bis zum eigens komponierten musikalischen Gedicht - und unserem spannenden, zwischen Hamburg und Barcelona gedrehten Dokumentationsmaterial eine mobile Installation mit Videoessays über unsere Begegnungen, eigens gestalteten Filmplakaten zu jeder Person und über 1000 Dokumentationsfotografien, die während den Dreharbeiten und den Treffen mit den beteiligten Personen entstanden sind.

Die Multimedia-Installation

Im Spannungsfeld zwischen Dokumentation und künstlerischer Umsetzung einer einmaligen Begegnung versuchen wir der zeitlosen Frage «Wie bist Du, Mensch?» neue Sichtweisen abzugewinnen, die zum Ausgangspunkt für eine tiefere Auseinandersetzung mit der menschlichen Existenz werden können.

Wir haben versucht, den Menschen offen und ohne Fragekatalog zu begegnen und die Begegnung möglichst umfassend zu dokumentieren. Unsere ganze Aufmerksamkeit galt dem Versuch, in Bilder zu fassen, was uns die jeweilige Person von sich und ihrem Umfeld zu zeigen bereit war.

Durch die offene Vorgehensweise ist eine Sammlung von losen dokumentarischen, essayistischen und musikalischen Sequenzen entstanden, deren Zusammenfügung eine besondere Sprache erfordert, an der wir zurzeit arbeiten und die vielleicht mit dem Begriff „poetischer Realismus“ am besten beschrieben ist. Uns schwebt eine Art filmischer Symphonie vor Augen, in der das Dokumentarische im Zusammenspiel mit den verschiedenartigen Beiträgen im besten Fall zu neuen Sichtweisen und Auseinandersetzungen führt.

Die Installation soll dem Betrachter die Möglichkeit geben, sich in seinem eigenen Rhythmus einzeln mit den von uns besuchten Menschen und ihren Beiträgen auseinanderzusetzen und seine Eindrücke in einer ungezwungenen Atmosphäre mit anderen Menschen auszutauschen.

Wir haben dafür eine mobile Installation mit den folgenden Elementen entworfen:

- Multimediawände
- Diarad
- Videoessays
- Projektionen von animierten Gestik- und Mimikimpressionen
- Filmplakate
- Sitzmöbel mit integrierten Lautsprechern

Die Raumelemente

Multimediawände (13 Stück)



Höhe: 200 cm
Breite: 200 cm
Tiefe: 50 cm
Material: Holz

Prototyp

Klappsitze (6 Stück) mit integrierten Lautsprechern



Höhe: 70 cm
Breite: 110 cm
Material: Samt, Polstermaterial, Holz

Prototyp

Diarad (1-3 Stück)



Höhe: 140 cm
Breite: 100 cm
Material: Aluminium, Diapositive, Projektionsapparat

Entwurf

Plakate (13 Stück)



Höhe: 150 cm
Breite: 90 cm
Material: Oel auf Leinwand

Entwurf

Die Multimediawände

Damit wir die Installation an möglichst verschiedenen Örtlichkeiten präsentieren können, haben wir ein variables und modulares System aus zusammenklappbaren Stellwänden und Sitzmöbeln entworfen.

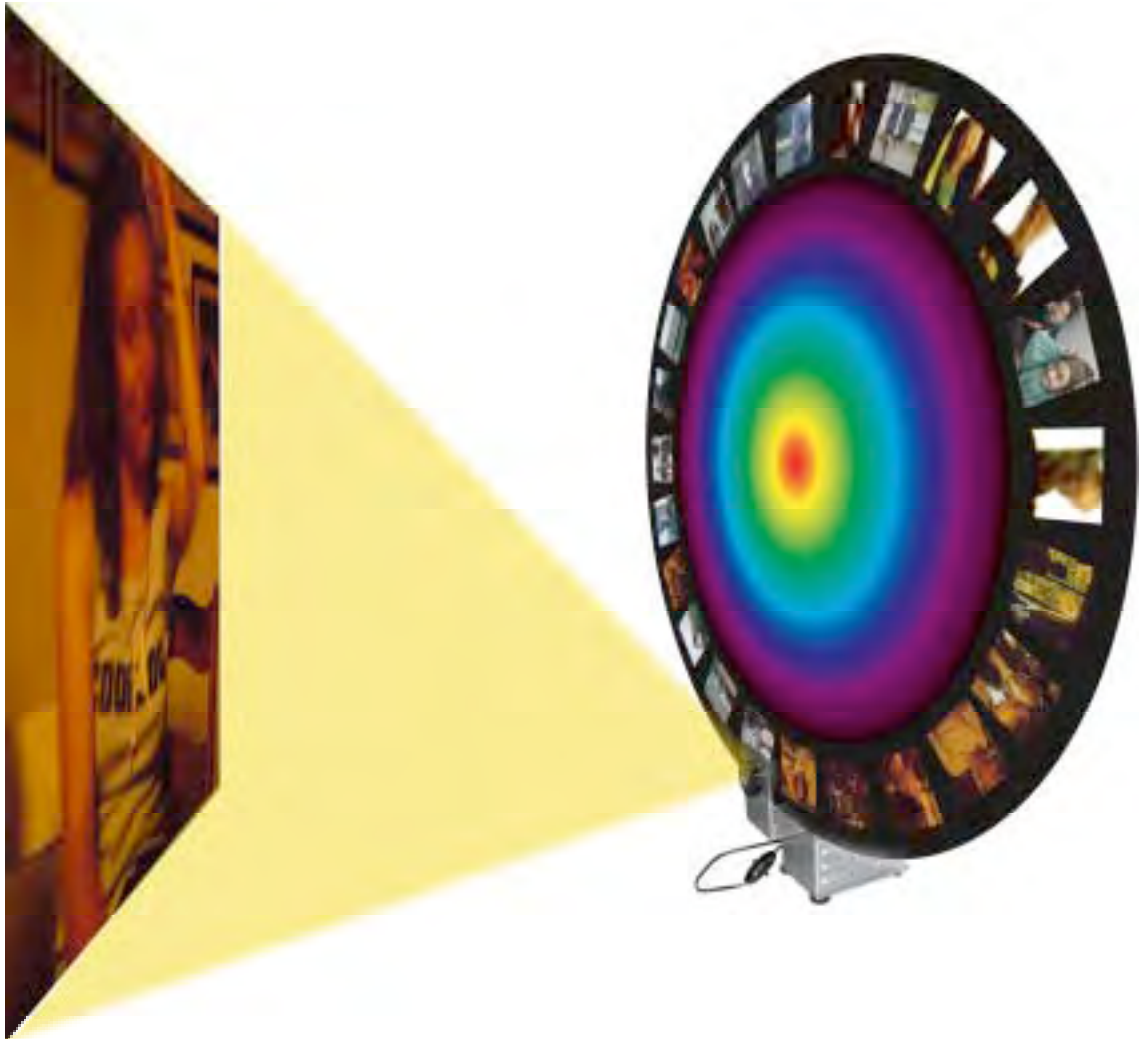
Die Raumelemente (► Seite 9) sind so konzipiert, dass mit minimalem Transport- sowie Personalaufwand und sehr kurzen Auf- und Abbauzeiten ein Raum gestaltet werden kann.



Entwurf einer Multimediawand für 1 Person

Das Diarad

Das Diarad wurde speziell zur Projektion der über 1000 Dias entworfen, die während den Begegnungen entstanden sind. Es kann wie eine Art Glücksrad durch die Besucher in Bewegung gesetzt werden und projiziert während einigen Umdrehungen ein Farbenspiel in den Raum bis es auf einem Bild stehen bleibt.



Entwurf des Diarads

Die Sitzmöbel

Die Doppelsitze sind mit höhenverstellbaren Kissen ausgestattet. In die Kissen sind Lautsprecher integriert.



Prototyp eines Klappstuhls

Die Filmplakate

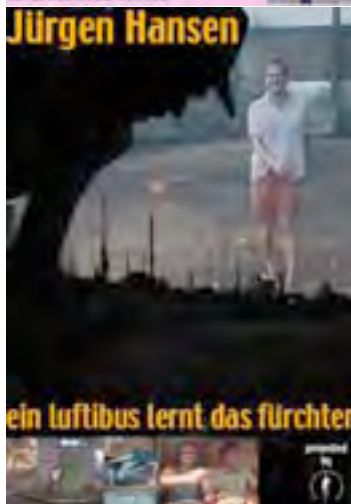
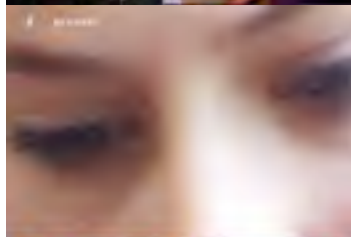
Jede Begegnung wird in ein 90 x 150cm grosses Filmplakat umgesetzt, in dem verschiedene Eindrücke der porträtierten Person aufgegriffen werden, und die dem Betrachter die Auswahl der Videoessays erleichtern und ihn zum Genuss weiterer Essays verführen soll.

Jedes der Plakate wird in Stil und Technik (Plakatmalerei, Siebdruck, Plotterdruck...) dem jeweiligen Protagonisten angepasst.

Wir ziehen es in Betracht, die Plakate als Reproduktionen zum Verkauf anzubieten und damit einen Teil der Ausstellungsspesen zu decken.



Entwurf des Plakats zum Videoessay über Yuri & Raymond Höpflinger
Format 90x150 cm

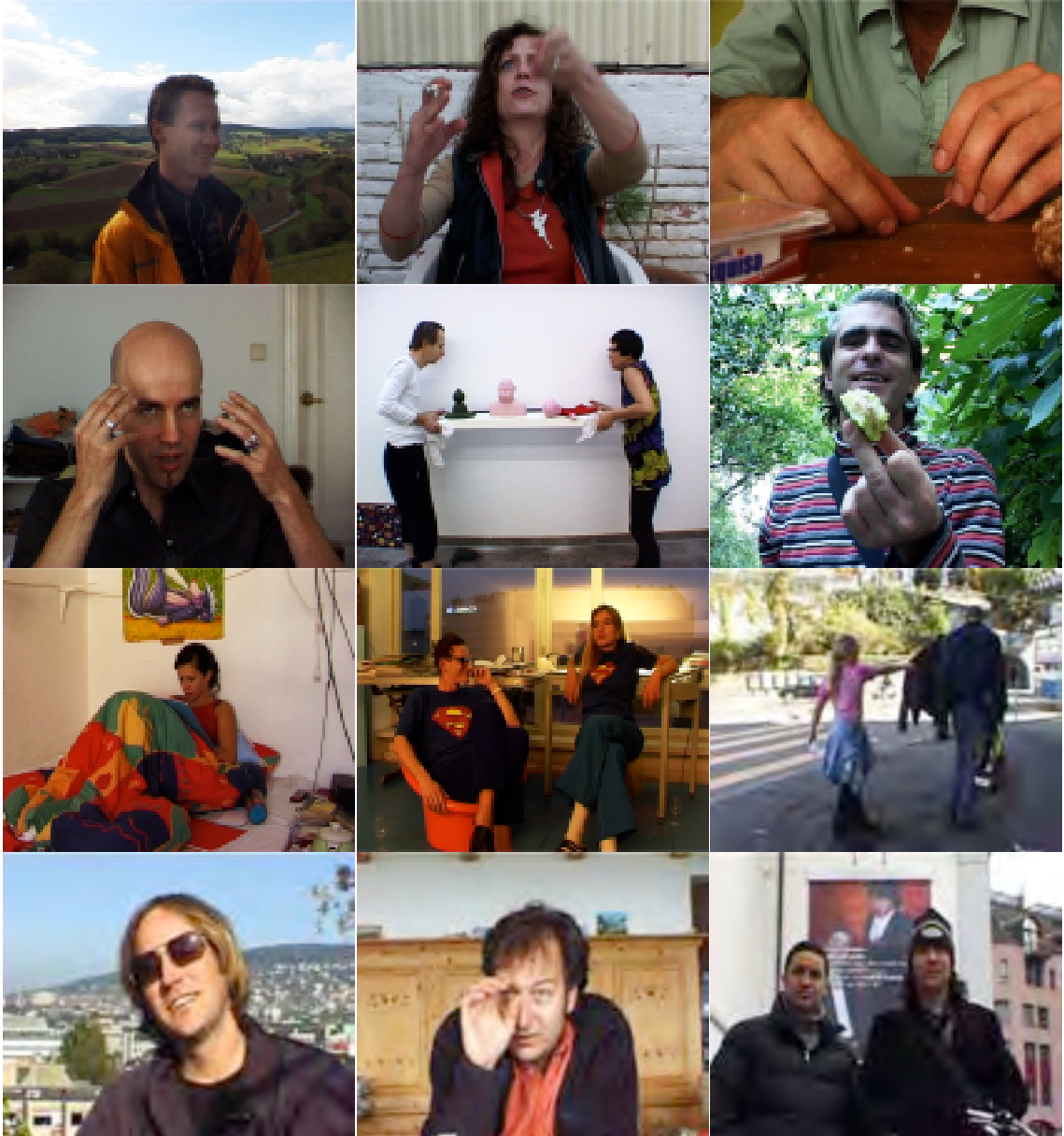


Auswahl von Plakatentwürfen zu den einzelnen Videoessays
Format: 140x200cm

Die Videoessays

Für jedes Videoessay versuchen wir eine entsprechende Filmsprache zu entwickeln, die den Eindrücken gerecht wird, die uns die folgenden Personen während unseres mehrtägigen Besuchs vermittelt haben.

Stills aus den Videoessays



Die Personen und ihre Beiträge

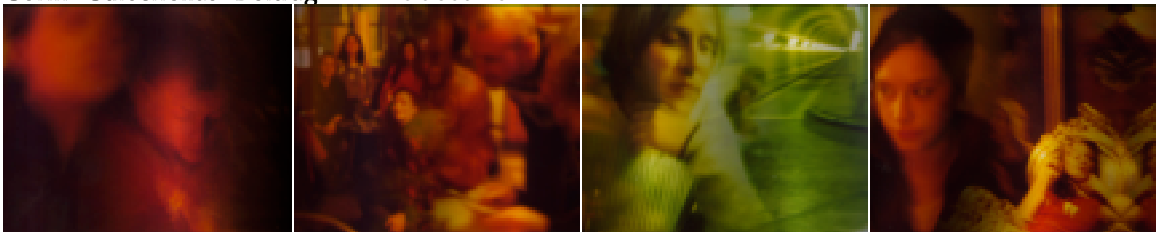
Die folgenden Personen haben sich mit einem Beitrag an unserem Projekt beteiligt und uns erlaubt, sie während einigen Tagen in ihrem Alltag zu begleiten und die Begegnung zu dokumentieren

Corin Curschellas, Liedermacherin und Sängerin, Zürich und Paris



Die Bündner Sängerin, Musikerin, Komponistin, Texterin und Schauspielerin ist kosmopolitisch, selbstironisch und willenstark. Ihr musikalisches Spannungsfeld ist extrem wie: Vom Vienna Art Orchestra über David Byrne, Bob Wilson, Andreas Vollenweider, Max Lässer bis zu den Frühwerken mit Walter Lietha. Sie spielt fünf Instrumente und singt in sechs Sprachen und komponiert auch für andere, z.B. für Michael von der Heide, Vera Kaa, Filmmusik für Stina Werenfels, sowie Theatermusik. Als Schauspielerin spielte sie am Schauspielhaus Zürich in „Das Goldene Zeitalter“ und „Hotel Angst“ unter der Regie von Christoph Marthaler, sowie im Theater am Neumarkt in Tschechow's "Entfernte Cousinen." Demnächst wird man sie im Kino sehen – im Film "Marmorera" von Markus Fischer.

Corin Curschellas Beitrag - Videostills



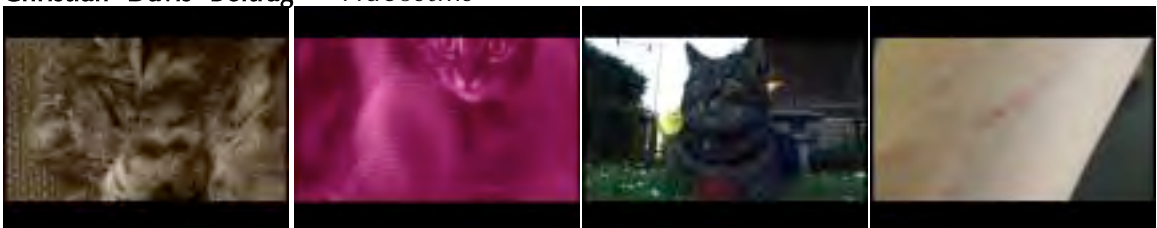
Kongeniale Vertonung eines Gedichts von Primo Levi mit Corins Stimme als einzigem Instrument. Musik: Corin Curschellas/Steve Argüelles – Bild: VeronesiHöpflinger & Roman Weber

Christian Davi, Filmemacher, Zürich



Der Zürcher Regisseur und Filmproduzent ist ein ebenso feinsinniger wie hartnäckiger Kopfmensch. Sein Dokumentarfilm „Die Regierung“ bekam u.a. 1999 den Schweizerischen Filmpreis „Bester Dokumentarfilm des Jahres“. Als Mitbegründer der Produktionsfirma Hugo Film GmbH brachte er unter anderem die Filme „Jo Siffert“ von Men Lareida und „Vitus“ von Fredi M. Murer ins Kino. Zur Zeit arbeitet er an seinem eigenen Spielfilm „Skinnerbox“

Christian Davis Beitrag - Videostills



Christian Davis Katze kratzt, schnurrt und jagt zu einer Bachschen Fuge. Bild & Ton: Christian Davi

Jürgen Hansen, Filmemacher, Hamburg



Der Hamburger Boots-, Modell-, Kulissenbauer und Filmemacher ist ein wahres Multitalent. Sein in Berlin auf einer riesigen Brache gebautes „Labyrinth der Weltjugend“ machte ihn berühmt und zum Liebling der Stadt.

Als Filmemacher realisierte er mehrere Kurzfilme, unter anderem „Do Not Enter“, nominiert für Deutschen Nachwuchspreis 2002.

Zurzeit tourt er mit einer selbstentworfenen Sauna durch Deutschland.

Jürgen Hansens Beitrag - Videostills



Ein Fernsehzapper muss entdecken, dass die Welt draussen schmutzig sein kann. Was kann man da tun? Carwash!

Bild & Ton: Jürgen Hansen/Piroska Heinecke

Ehfa Hiltbrunner, Malerin, Zürich, & Urs Lehmann, Zeichner und Künstler

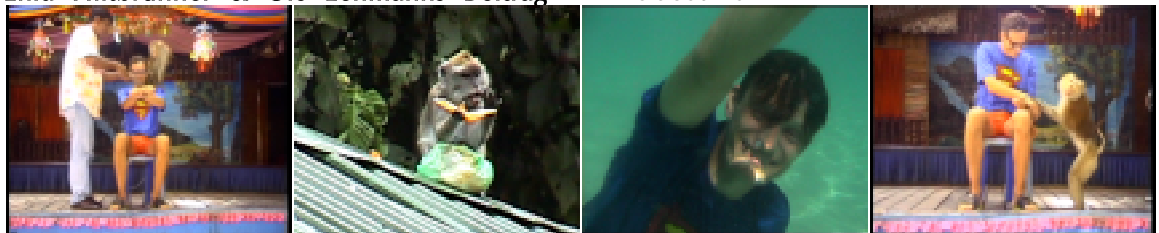


Die Luzerner Malerin und Objektkünstlerin ist nachdenklich, lebensfreudig und ist die jüngste Tochter aus der Grossfamilie eines Bauern. Bekannt wurde sie durch die Ausstellung ihrer Mutanten und Affenbilder.

Der Beitrag für den Film „Die Farbe der Gedanken“, den sie mit Urs Lehmann drehte war ihre erste Zusammenarbeit.

Den in der Zürcher Subkultur bekannten Künstler und genialischen Zeichner - Erfinder des Biopops - interessiert die Evolution, die Neurologie sowie die Verschmelzung der Natur mit der Künstlichkeit in Technologie und Wissenschaft. Die Lesungen seiner skurrilen Texte u.a. im Seebad Enge erhielten ein breites Echo.

Ehfa Hiltbrunner & Urs Lehmanns Beitrag - Videostills



Ein Supergirl und ein Superboy gehen im malayischen Dschungel auf Expedition zu unseren Vorfahren.

Bild & Ton: Ehfa Hiltbrunner & Urs Lehmann

Yuri & Raymond Höpflinger, Trickfilmkünstler, Zürich



Die in Sao Paulo aufgewachsene japanische Videokünstlerin und der Zürcher Zeichner und Animationskünstler sind als Künstlerpaar unter dem Namen Yuria weltweit bekannt; unter anderem wurde ihr Film UNKO mehrfach preisgekrönt.(u.a. 1. Preis, Corto Circuito -2000, Italien; Filmfestival Figuera da Foz 1999, Portugal - Best Video)

Die beiden haben ihr Leben ausschliesslich der Kunst gewidmet; auch ihr Sohn wächst als Teil dieses Lebenskunstwerkes auf.

Yuri & Raymond Höpflingers Beitrag – Videostills



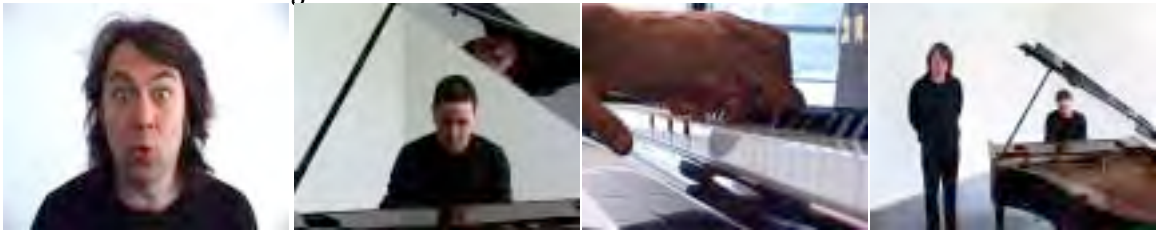
Die hyperästhetische Animation „O“ ist ein hochkonzentriertes Destillat ihres Schaffens.
Bild & Ton: Yuria

Thomas Hösli, Liedermacher und Sänger, Luzern



Der begnadete Luzerner Entertainer, Komponist und Musiker ist vor allem durch sein Chansonprogramm „Hösli und Ricardo“, von dem es verschiedene CDs gibt, bekannt. Seine radikale Art schöne Lieder zu singen hat ihn zu einer nationalen Berühmtheit gemacht. Der über das Duo gedrehte Dokumentarfilm „Blau“ von Stefan Kälin und Norbert Wiedmer lief 2005 am Filmfestival Locarno und in allen grösseren Schweizer Städten.

Thomas Höslis Beitrag – Videostills



Das abgründige Chanson „Die Helden des Alltags“ ist charakteristisch für das musikalische Schaffen des Duos.

Musik: Thomas Hösli/Ricardo Regidor – Bild: VeronesiHöpflinger & Roman Weber

Peter Mettler, Filmemacher, Wald (AR) und Toronto (CDN)



Der schweiz-kanadische Regisseur ist eine charismatische, feinfühlig und in sich ruhende Persönlichkeit. Er macht seit zwanzig Jahren Filme, konzipiert aber auch Bild- und Tonarbeiten. Für seinen letzten Film „Gambling, Gods & LSD“ erhielt er u.a. 2002 den Grand Prix du Jury «Visions du Réel» und 2003 den Genie Awards „Bester Dokumentarfilm“.

Peter Mettlers Beitrag – Videostills



Eine opulente Bilderorgie mit schlafwandlerischen Dialogen über Gott...
Bild & Ton: Peter Mettler

p.o.m. - Patrick Owen Meier, Playstationspieler, Zürich



Der Zürcher Historiker und Musiker ist begeisterungsfähig und neugierig. Nach seiner Abschlussarbeit über Kommunikationsstrategien in Organisationen machte er eine Pause und beschäftigte sich ausschliesslich mit elektronischer Musik, unter anderem mit Nick Emch am Projekt „minimetal“.

Zurzeit betreut er als Projektleiter bei Sony Overseas die Zusammenarbeit mit den Internet-Pionieren von tillate.ch.

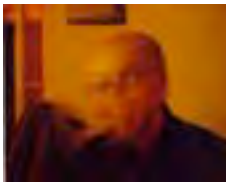
Patrick Owen Meiers Beitrag – Videostills



7 Tage – 24 Stunden – 7 Gefühle: Ein musikalisches Vexierspiel.

Ton: Patrick Owen Meier / Cati Malek-Mansour – Bild: VeronesiHöpflinger & Roman Weber

Eric Schumacher, Installationskünstler, Zürich



Der Zürcher Installationskünstler hat eine stille, behutsame Wesensart.

Lange lebte er in Wien, arbeitete mit Künstlergruppe „gelatin“ – die u.a.2005 durch ihrer umstrittenen Installation“Zapf de Pipi“ an der Biennale Moskau für Furore sorgten.

Zurück in Zürich gründete er eine Familie mit zwei Kindern. Nun wieder alleine arbeitend, vervollkommnete er seine Liebe zu floralen Wandgemälden und feingliedrigen Zeichnungen.

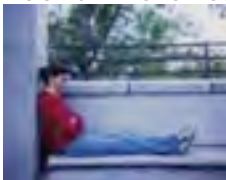
Eric Schumachers Beitrag – Videostills



Ein hypnotischer Flug durch Erics Traum- & Gedankenwelten.

Bild & Ton: Eric Schumacher

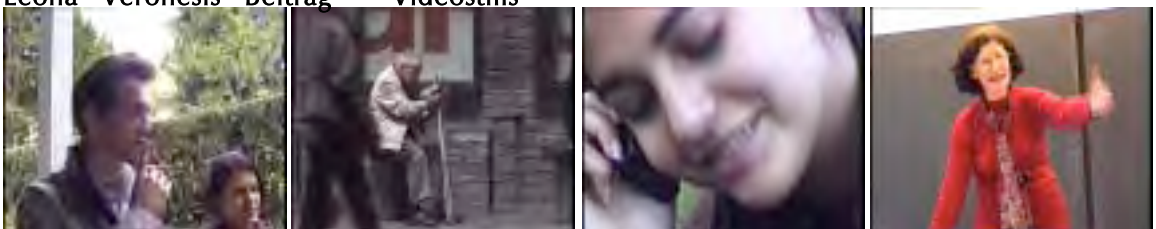
Leona Veronesi, Mittelschülerin, Zürich



Die Zürcher Studentin ist Veras Tochter und Daniels Göttimeitli. Mit neun Jahren hat sie das Drehbuch für „James Bond und die böse Zwillingsschwester“ geschrieben und den Film zusammen mit FreundInnen realisiert.

Zurzeit schreibt sie leidenschaftlich gerne Kurzgeschichten. Sie hat kürzlich die Aufnahmeprüfung für Journalismus an der Fachhochschule Winterthur bestanden.

Leona Veronesis Beitrag – Videostills



Im schulischen Umfeld forscht Leona nach Gut und Schlecht im menschlichen Wesen.

Bild & Ton: Leona Veronesi

Nicoletta Wartmann, Musik- und Videokünstlerin, Zürich



Die Zürcher Ton- und Videokünstlerin ist eine erfrischend quirlige Musikerin, die ihrer Leidenschaft für elektronische Klänge frönt. Ihre Lifesets sind stets berührende und spannungsgeladene Anlässe.

Ihr Experimentalfilm „la vida cortada de Nicoletta“ gewann 2002 an der VideoEx Zürich den 1. Preis im Schweizer Wettbewerb.

Nicoletta Wartmanns Beitrag – Videostills



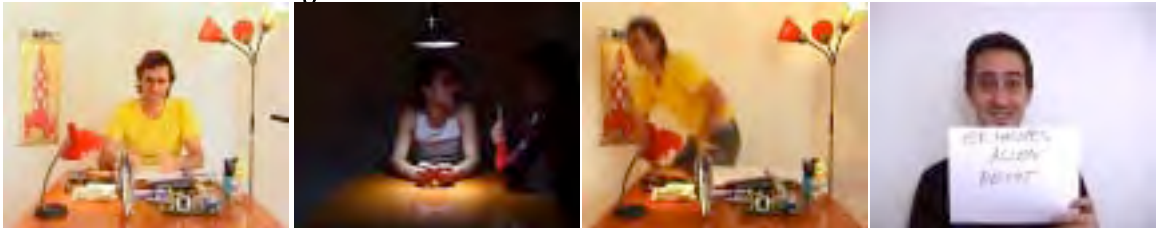
*Nicoletta zappelt in einem elektrisierenden Clip durch die Stationen ihres vergangenen Lebens.
Film & Musik: Nicoletta Wartmann*

Roman Weber, Filmschaffender All-Rounder, Zürich



Der Zofinger Medien-Allrounder nimmt einen durch seine sonnig offene Art sofort ein. Mit Yves Scagliola drehte er den Dokumentarfilm „Made in China“, der auf Arte und verschiedenen anderen Kanälen lief. Sein in Zürich stadtbekanntes Projekt „Videosafari“ (2005) kann er dieses Jahr in Winterthur weiterführen. Berlin ist im Gespräch.

Roman Webers Beitrag – Videostills



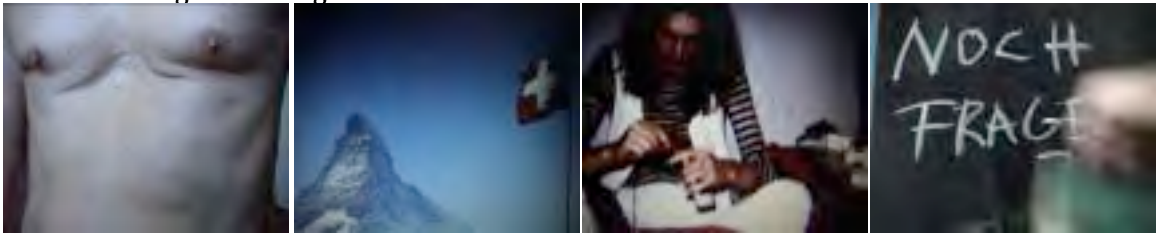
*Ein kabarettistischer Versuch, die hellen und dunklen Seiten seiner Persönlichkeit auszuleuchten.
Film: Roman Weber*

Marcel Zwingli, Filmmacher, Zürich



Der Zürcher Medienschaffende und Dokumentarfilmer ist ein politischer Denker mit Hang zum Zynismus. Nachdem er lange aktiv Kulturpolitik betrieben hatte, realisierte er in Zusammenarbeit mit Sabine Gisiger unter anderem den Film „Do It“ (Schweizer Filmpreis: Bester Dokumentarfilm 2001), der die abenteuerliche Verstrickung einer Gruppe von Zürcher Jugendlichen in den internationalen Terrorismus der Siebzigerjahre dokumentiert und deren Weg in die Gegenwart nachzeichnet. Zurzeit arbeitet er an einem Dokumentarfilm über den Zürcher Pfarrer Sieber.

Marcel Zwinglis Beitrag – Videostills



Marcel reflektiert seine eigene Vergangenheit auf körperlich krude Art an der Frage „Wie bist Du, Mensch?“

Bild & Ton: Marcel Zwingli

VeronesiHöpflinger [* siehe auch Werdegang]



Seit 1992 arbeiten wir als Künstlerpaar zusammen. In unserer ersten Arbeit „60 Tagewerke“ erkundeten wir spielerisch unser gegenseitiges Verständnis und unsere Fähigkeit ein gemeinsames Werk zu schaffen, ohne Kompromisse einzugehen.

Ende 1992 begannen wir unser Projekt «Wie bist Du, Mensch?».

Den Teil 1 unseres Projekts, in dem wir uns mit dem Menschen als Individuum befassen, haben wir mit einer multimedialen CD-ROM dokumentiert.

Den zweiten Teil, in dem es uns um das Individuum in seinem sozialen Umfeld geht, beginnen wir mit dem vorliegenden Multimediaprojekt.

Werdegang

Vera Veronesi

*1958

1977

Zürich, Restaurant Gelber Schnabel
Daniel begegnet

1978

Jamaica
University of Kingston
Studium

1983 - 87

Kunstakademie Düsseldorf
Prof. Tony Cragg und Prof. Michael
Buthe

1984

Zürich
Geburt von Leona

1988

Düsseldorf
Kunstakademie
Meisterschülerin bei Prof. Michael
Buthe

Verschiedene Ausstellungen
im In- & Ausland

Daniel Höpflinger

*1955

1976

Zürich
Kunstgeschichte & Publizistik

1977

Zürich
Vera getroffen
Frühlingsrollen

1978

Zürich
„Kunstdefinitionen“ - 16 mm Film
zusammen mit R. Höpflinger & R.
Prelicz

1978-82

Paris, Sorbonne
Kunstgeschichte

1984-91

Gründung und Geschäftsführung
der SOFA Servicetrade AG, Agentur
für Veranstaltungsmanagement

Ende 1991 beschlossen wir den Versuch einer gemeinsamen Zusammenarbeit zu wagen und begannen damit Anfang 1992.

2007



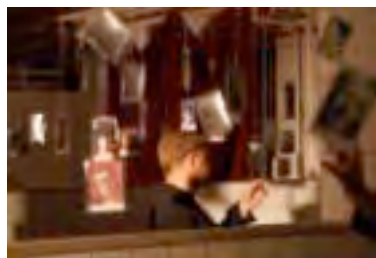
Dresden
Signale 2007, Gruppenausstellung
„SchwesterAlbertine – Heldin der Arbeit“



St. Petersburg
Galerie mART, Einzelausstellung
Einfühlungsperspektografien



Roveredo
Open Art 2007, Gruppenausstellung
„SchwesterAlbertine – Heldin der Arbeit“



Leipzig
24 Stunden Ausstellung,
Gruppenausstellung
„SchwesterAlbertines Experiment“



Napoli
keyRoom, Einzelausstellung
Einfühlungsperspektografien

2006



Roveredo
Open Art 2006, Gruppenausstellung
„SchwesterAlbertines Drogenerfahrung“

2005



Roveredo
Open Art 2005, Gruppenausstellung
„SchwesterAlbertines Konstrukte“

2004



Roveredo
Open Art 2004, Gruppenausstellung
„SchwesterAlbertines Hinterlassenschaft“

2003



Roveredo
Open Art 2003, Gruppenausstellung
„SchwesterAlbertines Experiment“

2002



Roveredo
Open Art 2002, Gruppenausstellung

2001

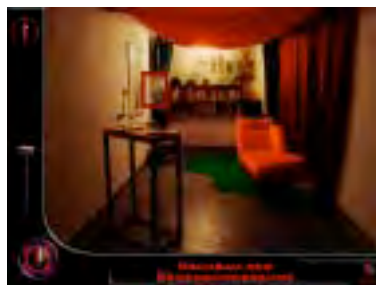


Roveredo
Open Art 2001, Gruppenausstellung
Zürich
City Gallery, Gruppenausstellung



Beginn Teil 2 des Projekts «Wie bist Du, Mensch?» mit einem Filmprojekt. Dreharbeiten in Paris, Hamburg, Barcelona, Wien, Luzern, Zürich, Appenzell

2000



Zürich
Produktion der Multimedia CD-ROM
«Wie bist Du, Mensch?» Teil 1

1999



Köln
Galerie More, Einzelausstellung

1998

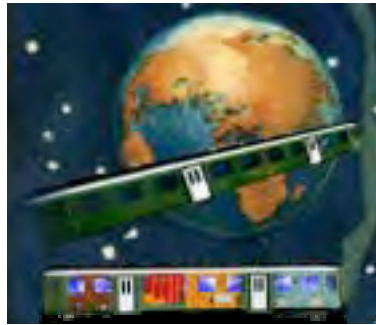


50. Jubiläum des Max Frisch Bades,
Gruppenausstellung

1998



Entwurf eines Labyrinths für das Letzibad



Entwicklung eines Eisenbahnprojekts als rollende Begegnungsstätte und Werkstatt



Zürich
Bezug und Umbau des neuen Ateliers in der Seilerbahn

1997



Hongkong
Arbeitsaufenthalt
Iris Lau, Universal Mansion,
Einzelausstellung



Hamburg
Galerie F18, Einzelausstellung
Art Attack, Gruppenausstellung

1996



Zürich
Blauer Saal – Löwenbräuareal,
Einzelausstellung
Message Salon, Gruppenausstellung
Helmhaus, Gruppenausstellung
Hamburg
Art for Industry, Gruppenausstellung

1995



Zürich
All – Zentralstrasse 15, Einzelausstellung

1993



Zürich
Kunsthaus Örlikon, Gruppenausstellung

Oktober
1992



Zürich
Abschluss des Umbaus und der
Inneneinrichtung
des Ateliers Röntgenstrasse für das
Projekt
«Wie bist Du, Mensch?» Teil 1

31. Mai
1992



Zürich
„60 Tagewerke“ - VeronesiHöpflinger
zeigen erste gemeinsame Kunstwerke.